KINDERBIBEL

VON KINDERN FÜR ALLE

cap-books

Inhalt

Vorwort 8

Geschichten aus dem Alten Testament

Gott schafft die Welt 10
Adam und Eva 12
Die Arche Noah 14
Gott macht ein Versprechen 16
Abraham und Lot 18
Gottes Versprechen 20
Abraham bekommt Besuch 22
Sarah und Abraham bekommen ein Kind 24
Rebekka wird Isaaks Frau 26
Jakob und Esau 28
Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht 30
Jakobs List 32
Die Himmelsleiter 34
Jakobs weitere Geschichte 36
Jakob und Esau versöhnen sich 38
Josefs Träume 40
Josef wird nach Ägypten verkauft 42
Josef in Potifars Haus 44
Josef im Gefängnis 46
Die Träume des Pharaos und Josefs neue Stellung 48
Josefs Versöhnung mit den Brüdern 52
400 Jahre später 54
Moses Geburt und Rettung 56
Moses flieht 58
Gott stellt sich vor 60
Mose kehrt nach Ägypten zurück 62
Gott rettet sein Volk 64
Israels Befreiung 66
Gottes Weisung an das Volk 68
David wird zum König gesalbt 70

David und Goliath 72
David und Jonathan 74
David und Saul 76
David wird König 78
Der Herr ist mein Hirte 80

Geschichten aus dem Neuen Testament

Maria bekommt eine unglaubliche Nachricht 82
Der Traum Josefs 84
Die Reise nach Bethlehem 86
Engel und Hirten 88
Die Sterndeuter 90
Die Flucht nach Ägypten 92
Der zwölfjährige Jesus im Tempel 94
Die Taufe Jesu 96
Die Hochzeit zu Kana 98
Die Heilung des Gelähmten 100
Die Heilung der Tochter des Jairus 102
Der Hauptmann von Kapernaum 104
Die Heilung des blinden Bartimäus 106
Die Auferweckung des Lazarus 108
Die Heilung der zehn Aussätzigen 110
Die Sturmstillung 112
Jesus macht viele satt 114
Jesus geht auf dem See 116
Das Gleichnis vom Sämann 118
Das Gleichnis vom Senfkorn 120
Das Gleichnis vom Schatz im Acker 122
Das Gleichnis von der Perle 124
Vom Finden und Gefunden werden 126
Das Gleichnis vom Sauerteig 128
Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg 130
Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter 132
Der reiche Mann und der arme Lazarus 134
Ich-bin-Worte Jesu 136

Das Vaterunser 138
Jesus und Zachäus 140
Die Segnung der Kinder 142
Jesus zieht in Jerusalem ein 144
Jesus wirft die Händler aus dem Tempel 146
Der Verrat des Judas 148
Die Vorbereitung zum Passafest 150
Jesus wäscht seinen Freunden die Füße 152
Das letzte Abendmahl 154
Jesus und Petrus 156
Im Garten Gethsemane 158
Jesus wird gefangen genommen 160
Jesus vor dem Hohen Rat 162
Petrus verleugnet Jesus 164
Jesus vor Pilatus und die Verurteilung Jesu 166
Simon von Kyrene 168
Jesu Kreuzigung 170
Jesu Tod und Begräbnis 172
Die drei Frauen am Grab 174
Jesus und Maria 176
Der Wettlauf zum Grab 178
Die Emmausjünger 180
Jesus lebt 182
Am See Genezareth 184
Jesu Missionsbefehl 186
Jesu Himmelfahrt 188
Das Pfingstfest 190
Bekehrung des Paulus 192
Paulus verkündigt die gute Nachricht von Jesus 194
Viele Gaben – ein Geist / Viele Glieder – ein Leib 196
Das Hohelied der Liebe 198
Gott macht alles neu 200

Bibelstellenverzeichnis, Mitwirkende 203

Vorwort

„Die Himmel erzählen von Gottes Herrlichkeit“

Gibt es eine Geschichte, die Sie nicht mehr vergessen können?

Wir Menschen erzählen Geschichten, alltägliche, ungewöhnliche, heitere, traurige und Gute Nacht-Geschichten. Selbst wenn wir schweigen, sagen wir meist mehr, als Worte erzählen könnten. Wir Menschen erzählen von dem, was uns passiert. Wir berichten von unseren Erlebnissen. Unsere Erfahrungen teilen wir meist mit anderen. Das Erzählen geschieht oft beiläufig. Kaum jemand muss darüber nachdenken, wenn er von einer lustigen Begegnung oder einem Missgeschick spricht. Was uns selbst bewegt, das teilen wir anderen mit. Dabei geben wir immer unsere Sicht der Dinge weiter. Erzählungen spiegeln wider, was wir gesehen, gehört, verstanden und uns zu Herzen genommen haben.

In dieser Kinderbibel erzählen Ihnen, liebe (Vor-)Leserin und lieber (Vor-)Leser, Kinder biblische Geschichten. Denn diese Geschichten bewegen und wecken Glauben. Sie trösten und machen Hoffnung. Das kann keiner für sich behalten.

Die Kinder der Kinderkirchen der Evangelischen Kirchengemeinden Ebhausen, Mindersbach, Rohrdorf und Wart-Ebershardt

erzählen in dieser Kinderbibel auf ihre Art biblische Geschichten nach. Sie erzählen, was sie verstanden haben. Sie setzen in Szene, was sie bewegt hat. Die Kinder verwenden zum Erzählen Worte und Farben. Ich bin begeistert. Die Kinderbibel ist voll bunter, wunderschöner und faszinierender Geschichten und Bilder.

Unser Projekt Kinderbibel umspannte die Jahre 2015–2017. Fast 100 Kinder beteiligten sich an diesem Projekt. Sie wurden dabei von einer großen Zahl an Mitarbeitenden der Kinderkirchen begleitet und inspiriert. Ohne die Kinder und die Mitarbeitenden wäre dieses Projekt ein Buch mit leeren Seiten. Eine Idee ohne Verwirklichung. Ein riesengroßes Danke an alle, die mitgewirkt haben. Ich bin besonders dankbar für das Leitungsteam des Projektes. Danke Christa, Claudia, Jasmin, Margret, Matthias, Simone und Tanja. Und Danke an Andreas Claus, der uns von Verlagsseite aus unterstützt hat. So wurde aus der Idee ein Projekt und schließlich eine Kinderbibel.

Ich bin von Herzen dankbar, dass nun viele Menschen diese Kinderbibel zur Hand nehmen können. Ich hoffe, dass die Geschichten in Wort und Farbe zum Weitererzählen einladen. Ich hoffe, dass sie Glauben, Hoffnung und Liebe wecken. Ich hoffe, dass sie Gott groß machen.

„Die Himmel erzählen von Gottes Herrlichkeit“, so steht es im Psalm 19. Jesus erzählt vom Vater im Himmel. Diese Kinderbibel möchte auch von Gott und seinem Wirken bis auf den heutigen Tag erzählen. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, viel Freude und Neugierde.

Herzliche Grüße
Andreas Eßlinger

Gott schafft die Welt

Hallo
ich bin
Eva
Ich bin
Adam

Adam und Eva

Als Gott die Welt erschaffen hatte, schuf er auch Menschen: Adam und Eva. Er sagte: „Ihr dürft von jedem Baum essen, außer von dem Baum der Erkenntnis.“ Eines Tages, als Eva durch den Garten ging, kam sie auch bei dem Baum der Erkenntnis vorbei. Dort kam eine Schlange aus dem Baum. Sie fragte: „Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr nicht von dem Baum essen dürft?“ Da sagte Eva: „Ja, Gott hat gesagt, dass wir nicht von diesem Baum essen dürfen.“

Doch die Schlange sagte: „Natürlich dürft ihr von dem Baum essen. Gott will bloß nicht, dass ihr so werdet wie er. Wenn ihr von dem Baum esst, dann seid ihr wie er.“ Und da nahm Eva eine Frucht und biss hinein.

Dann rannte sie zu Adam und ließ ihn probieren. Auch Adam fand die Frucht sehr lecker. Dann merkten sie, dass sie nichts anhatten. Schnell machten sie sich Kleidung aus Blättern. Da hörten sie die Stimme von Gott. Er fragte: „Adam, wo bist du?“ Adam antwortete: „Ich verstecke mich, denn ich habe nichts an.“ Gott merkte, dass Adam von dem Baum gegessen hatte. Adam und Eva mussten aus dem Garten hinaus.

Die Arche Noah

Gott hat zu Noah gesagt: „Es kommt Wasser.“ Deswegen sollte er eine Arche bauen. Alle Tiere und seine Familie sollten auf die Arche. Gott hat die Arche zugemacht. Als es dann anfing zu regnen, ging die Arche los. Vierzig Tage lang hat es geregnet.

Noah hat drei Mal die Taube geschickt, um zu schauen, ob es schon wieder was zu essen gibt. Nach dem zweiten Mal hat sie einen Zweig mitgebracht und beim dritten Mal ist sie nicht mehr zurückgekommen. Dadurch wusste Noah, dass er die Tiere wieder freilassen kann. Als Zeichen, dass Gott nicht mehr eine so schlimme Flut schicken wird, machte er einen Regenbogen.

Gott macht ein Versprechen

Plötzlich hörte Abraham eine Stimme, die ihm zurief: „Abraham!“ Abraham war sich sicher, dass das Gott sein musste. „Geh fort aus diesem Land, auch weg von deinen Verwandten und geh in ein Land, das ich dir zeigen werde. Ich möchte dich zu einem riesigen Volk machen und dich segnen. Du sollst einen bedeutungsvollen Namen haben, denn du sollst ein Segen sein. Ich unterstütze diejenigen, die dich unterstützen. Das heißt, diejenigen, die meine Botschaft anerkennen und weitererzählen. Ich verachte diejenigen, die dich verachten. In dir sollen alle Menschen auf Erden gesegnet sein.“

Kurz nachdem Gott dies zu Abraham gesagt hatte, packte Abraham sein Hab und Gut zusammen und Lot zog mit ihm. Abraham war 75 Jahre alt, als er aus Haran wegging. Abraham, Sarah und Lot zogen los mit ihren Arbeitern, Tieren und ihrem ganzen Besitz ins Land Kanaan. Sie zogen durch das ganze Land, doch dort wohnten noch andere Leute.

Gott versprach Abraham: „Das Land, auf dem du stehst, gebe ich dir und deinen Nachkommen!“ Abraham freute sich so sehr, dass er einen Altar für Gott baute, der ihm hier erschienen war.

Das Hohelied der Liebe

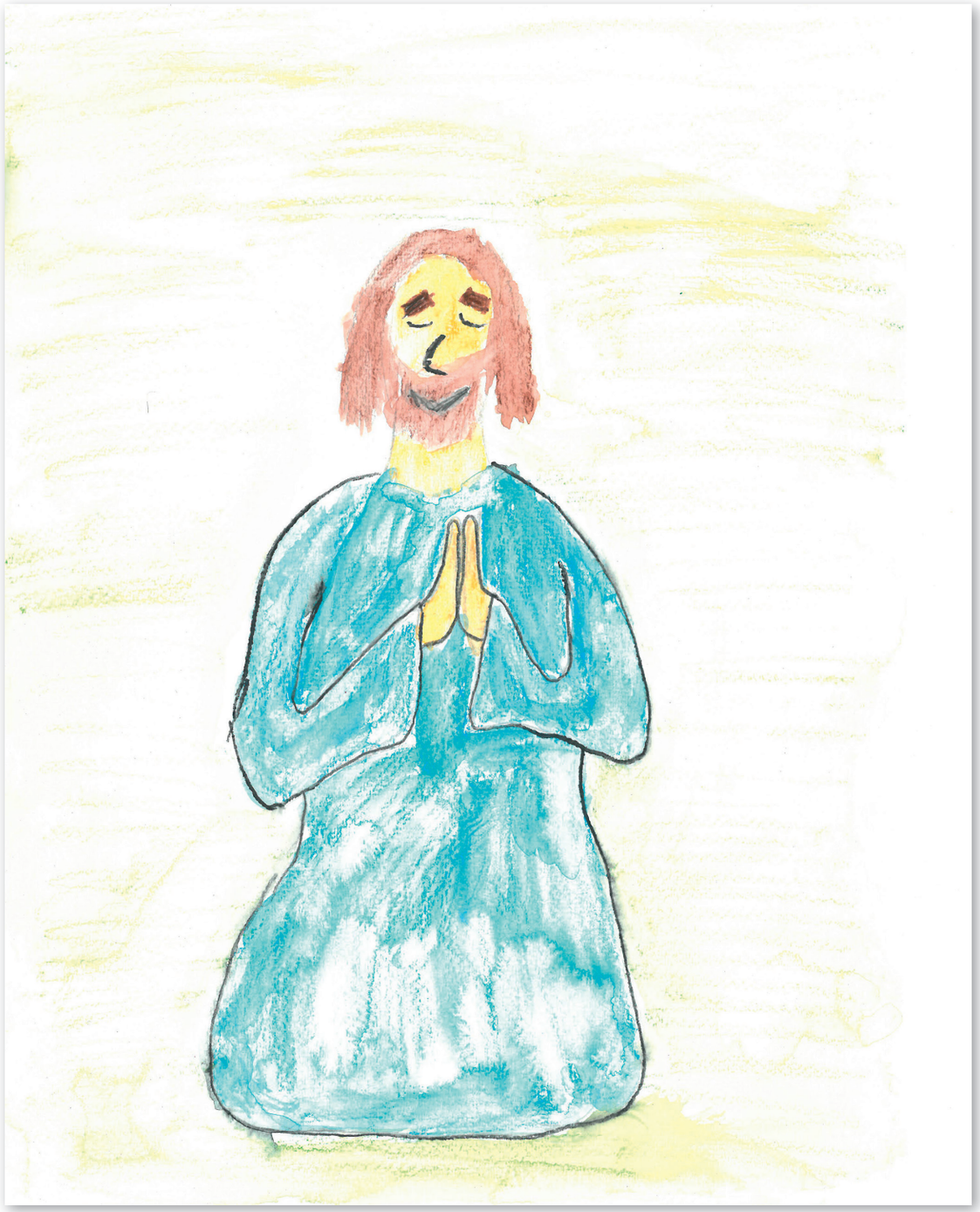
1 Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und
hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder
eine klingende Schelle.
2 Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle
Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben,
sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe
nicht, so wäre ich nichts.
3 Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und
meinen Leib dahingäbe, mich zu rühmen, und hätte der
Liebe nicht, so wäre mir‘s nichts nütze.
4 Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert
nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht
auf,
5 sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre,
sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,
6 sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich
aber an der Wahrheit;
7 sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.
8 Die Liebe höret nimmer auf, wo doch das prophetische
Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird
und die Erkenntnis aufhören wird.
9 Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches
Reden ist Stückwerk.
10 Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das
Stückwerk aufhören.
11 Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte
wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein
Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war.
12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild;
dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich
stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich
erkannt bin.
13 Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

— 1. Korinther 13,1–13

Das Vaterunser

9 Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.
10 Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel
so auf Erden.
11 Unser tägliches Brot gib uns heute.
12 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.
13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von
dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

— Matthäus 6,9b–13



Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter

Jesus erzählt: „Ein Mann wollte mal von Jerusalem nach Jericho reisen. Doch um nach Jericho zu gelangen, musste er durch eine Wüste. Doch in der Wüste waren Räuber. Als er in der Wüste war, überfielen ihn die Räuber. Sie klauten ihm alles, was er hatte und ließen ihn halbtot liegen. Nach einer Weile kam ein Priester den gleichen Weg entlang. Doch er ließ ihn liegen. Etwas später kam ein Tempeldiener. Doch auch er ließ ihn liegen.

Als Letzter kam ein Reisender aus Samaria auf einem Esel vorbei. Obwohl die Samaritaner und die Juden sich nicht verstanden haben, nahm der Samaritaner den Juden mit und brachte ihn in das nächste Gasthaus. Er pflegte ihn, und als er gehen musste, sagte er zu dem Gastwirt, er solle ihn gesundpflegen.“